

Kasuistik 2020

FINMA Enforcement

25. März 2021

1 Bewilligter Bereich

1

Entscheiddatum: 31.1.2020

Partei: Finanzgruppe X, Bank X

Thema: Pflichten bei der Bekämpfung der Geldwäscherei, Organisationserfordernis

Zusammenfassung: Im Zusammenhang mit zwei internationalen Korruptionsaffären, welche den lateinamerikanischen Raum betrafen, stellte die FINMA bei der Bank X schwere Mängel sowohl in Bezug auf die Einhaltung der geldwäschereirechtlichen Pflichten als auch hinsichtlich der Anforderungen an ein angemessenes Risikomanagement fest. Namentlich verzögerte die Bank die Aufarbeitung in einem der beiden verfahrensgegenständlichen Fallkomplexen. Die festgestellten Verfehlungen wurden u.a. durch die falsche Incentivierung eines Kundenberaters sowie eine mangelhafte Risiko- und Compliance-Kultur innerhalb der Bank begünstigt. Die FINMA sah im Ergebnis die bankengesetzlichen Anforderungen an eine angemessene Verwaltungsorganisation (Art. 3 Abs. 2 Bst. a BankG) sowie die geldwäschereirechtlichen Pflichten (Art. 3 ff. GwG, Art. 9 GwG) in schwerer Weise verletzt.

Massnahmen: Organisatorische und operationelle Massnahmen zur Wiederherstellung des ordnungsgemässen Zustandes (Art. 31 FINMAG); Einsetzung eines Prüfbeauftragten (Art. 24a FINMAG)

Rechtskraft: Die Verfügung wurde nicht angefochten und ist rechtskräftig.

[Medienmitteilung der FINMA vom 20.2.2020](#)

2

Data della decisione: 20.3.2020

Parti: Y (membro della Direzione Generale)

Tema: obblighi di diligenza in materia di riciclaggio di denaro, requisiti dell'irreprensibilità e dell'organizzazione adeguata

Riassunto: Y era membro della Direzione Generale della Banca X presso la quale si sono verificate, nell'arco di diversi anni, gravi violazioni delle disposizioni legali in materia di vigilanza, nell'ambito di relazioni d'affari utilizzate per trasferire sul piano internazionale ingenti somme di denaro, che presentavano manifesti rischi legati a corruzione e riciclaggio di denaro. In questo contesto, Y non ha analizzato criticamente gli elementi con i quali era confrontato, accontentandosi di informazioni incomplete, contraddittorie o indicanti criticità, adottando così un comportamento passivo incompatibile con le esigenze di diritto prudenziale nei confronti di una persona nella sua posizione. Y ha dunque, tramite sue personali gravi omissioni, permesso e facilitato gravi violazioni delle norme antiriciclaggio (in particolare dell'art. 6 LRD),

nonché dei requisiti dell'irreprensibilità e dell'organizzazione adeguata (art. 3 cpv. 2 lett. a e c LBCR) commesse dalla Banca X. Tenuto conto di tutte le circostanze del caso concreto, una decisione di accertamento ha permesso alla FINMA di adempiere agli obiettivi che le incombono per legge.

Provvedimenti: decisione di accertamento (art. 32 LFINMA)

Crescita in giudicato: la decisione della FINMA è cresciuta in giudicato senza ricorso.

3

Date de la décision: 26.5.2020

Partie: Intermédiaire d'assurance A

Thème: Radiation du registre des intermédiaires d'assurance

Résumé: A, intermédiaire d'assurance, a déménagé à l'étranger et y a changé plusieurs fois de domicile sans le communiquer à la FINMA dans le délai fixé. Il fait l'objet de procédures de poursuites et son comportement laisse penser qu'il cherche à disparaître. En raison du fait qu'il est injoignable, il n'a pas été en mesure, en violation de son obligation de renseigner et d'annoncer (art. 29 LFINMA et 189 let. h OS), de transmettre les documents sollicités par la FINMA lui permettant de constater qu'il respecte les exigences personnelles requises pour un intermédiaire d'assurance (art. 185 let. c OS), de sorte qu'il ne peut plus être admis à cette activité.

Mesures: Radiation du registre des intermédiaires d'assurance (art. 44 LSA)

Entrée en force: La décision est entrée en force sans faire l'objet d'un recours.

4

Entscheiddatum: 19.6.2020

Partei: Bank X

Thema: Verletzung des Organisations- und Gewährserfordernisses und von Verhaltensregeln

Zusammenfassung: Der Hauptaktionär der Bank X hatte einen starken Einfluss auf die operative Tätigkeit der Bank X. Bei einzelnen Investments im Bereich Private Equity kam es zu Interessenkonfliktsituationen, die nicht angemessen adressiert wurden. Die Bank verletzte in einzelnen Fällen die von Effekthändlern und Vermögensverwaltern verlangten Sorgfalts- und Treuepflichten. Dadurch wurden zusätzliche Rechts- und Reputationsrisiken geschaffen. Dies entspricht nicht einer angemessenen Verwaltungsorganisation und ist mit der Gewähr für eine einwandfreie Geschäftsführung nicht

vereinbar (Art. 3 Abs. 2 Bst. a und c BankG). Die Verstösse und Unterlassungen stellen in ihrer Gesamtheit eine schwere Verletzung von Aufsichtsrecht dar.

Massnahmen: Einsetzen einer Prüfbeauftragten (Art. 24a FINMAG); zusätzliche Berichterstattung an den Verwaltungsrat (Art. 31 FINMAG)

Rechtskraft: Die Verfügung wurde nicht angefochten und ist rechtskräftig.

5

Date de la décision: 3.7.2020

Partie: Direction de fonds X

Thème: Organisation interne, devoirs de conduite, obligation de renseigner et d'annoncer, garantie d'une activité irréprochable

Résumé : X agissait en tant que Direction de fonds de placement collectif de capitaux d'un fonds contractuel immobilier suisse. Il est apparu que son organisation divergeait dans les faits des prescriptions organisationnelles adoptées, au point de compromettre leur effectivité et le respect du droit de la surveillance, en particulier du point de vue de la gestion des risques (art. 14 al. 1 let. c LPCC, 28 al. 4 aLPCC et 12 al. 3 et 12a OPCC, art. 67 al. 1 OPC-FINMA et 68 al. 1 aOPC-FINMA). La FINMA a notamment constaté que l'intensité des liens entretenus avec la banque dépositaire du fonds ressortait d'accords confidentiels que la FINMA et les investisseurs du fonds ignoraient. Pour le surplus, des rétros-commissions incompatibles avec le devoir de loyauté et de fidélité ont été perçues en lien avec des acquisitions immobilières pour le fonds sans qu'aucune part n'ait été rétrocédée au fonds (art. 20 al. 1 let. a et 21 LPCC). La comptabilité et les informations transmises aux investisseurs étaient elles aussi lacunaires, en violation du devoir d'information (art. 20 al.1 let. c LPCC, 75, 76 al. 3 aLPCC et 89 LPCC et 34 OPCC). Enfin, la FINMA a imputé à Direction de fonds X la connaissance de l'existence d'une procédure pénale ouverte à l'encontre de son actionnaire qualifié et organe, information qu'elle s'est abstenue de transmettre à la FINMA (art. 29 LFINMA, 15 al.1 let. b, d et e OPCC). La FINMA en a conclu que le comportement adopté par Direction de fonds X ne correspondait pas à l'exigence de la garantie d'une activité irréprochable (art. 14 LPCC). En raison de la dissolution volontaire de Direction de fonds X, le retrait d'autorisation s'est toutefois avéré superflu.

Mesure: Constatation (art. 32 LFINMA)

Entrée en force: La décision est entrée en force sans faire l'objet d'un recours.

6

Entscheiddatum: 14.8.2020

Partei: Versicherung X

Thema: Gesuch der Versicherung X um Genehmigung von frei verfügbaren Vermögenswerten, der Anpassung des Abwicklungs- und Geschäftsplans sowie der Ausschüttung von Dividenden.

Zusammenfassung: Das Versicherungsunternehmen X hat auf ihre Bewilligung verzichtet. Der Abwicklungsplan im Sinne von Art. 60 Abs. 1 VAG wurde von der FINMA bereits im Jahr 2015 genehmigt. Dieser sah unter anderem vor, dass das Versicherungsunternehmen ausserordentliche Substanzentnahmen oder Ausschüttungen aus dem Versicherungsunternehmen – dazu gehören u.a. Dividenden – vorgängig von der FINMA genehmigen lassen muss, um den Schutz der Versicherten zu gewährleisten. In den Jahren 2016 bis 2018 wurden auf entsprechende Gesuche hin diverse Substanzentnahmen, insbesondere Dividenden, von der FINMA genehmigt. Im Jahr 2019 hat das Versicherungsunternehmen u. a. erneut um die Genehmigung einer Substanzentnahme ersucht. Da das Versicherungsunternehmen in der Folge nicht alle von der FINMA (wiederholt) ersuchten Informationen und Unterlagen zur Beurteilung dieses Gesuchs eingereicht hat, wurde dieses mittels Verfügung vom 14. August 2020 abgewiesen.

Massnahmen: Abweisung des Gesuchs um Genehmigung von frei verfügbaren Vermögenswerten, Anpassung des Abwicklungs- und Geschäftsplans sowie Ausschüttung von Dividenden

Rechtskraft: Die Verfügung wurde angefochten; Beschwerdeverfahren BVGer B-4592/2020.

7

Entscheiddatum: 14.8.2020

Partei: Bank X

Thema: Sorgfaltspflichten zur Geldwäschereibekämpfung, Organisations- und Gewährserfordernis

Zusammenfassung: Die Bank X versties insbesondere im Zeitraum zwischen 2016 und 2019 im Zusammenhang mit der Betreuung risikobehafteter Geschäftsbeziehungen wiederholt gegen elementare Sorgfaltspflichten zur Geldwäschereibekämpfung, indem sie die Hintergründe und die für das Kundenprofil relevanten Informationen zu den Geschäftsbeziehungen sowie zu den durchgeführten Transaktionen mit erhöhten Risiken nicht genügend abklärte, plausibilisierte und hinreichend dokumentierte. Das Risikomanagement der Bank wies trotz bestehender Anordnungen zur Wiederherstellung des ordnungsgemässen Zustands unter Androhung des Bewilligungsent-

zugs im Wiederholungsfall nach wie vor erhebliche Mängel auf. Insbesondere war die Risikoeinstufung der Geschäftsbeziehungen unzureichend bzw. der Prozess zur Überwachung von Geschäftsbeziehungen mit politisch exponierten Personen nicht eingehalten und eine tragfähige Risikogrundlage zur sorgfältigen Betreuung der risikobehafteten Geschäftsbeziehungen war wegen schwerer Compliance-Mängel nicht vorhanden. Die FINMA kam zum Schluss, dass die Bank X die geldwäscherechtlichen Sorgfaltspflichten (Art. 3 ff. und Art. 9 GwG) sowie das Organisations- und Gewährserfordernis und die Anforderungen an das Risikomanagement (Art. 3 Abs. 2 Bst. a und c BankG) wiederholt schwer verletzt hat. Da die Bank X zwischenzeitlich die Bewilligungsrückgabe formell eingeleitet hat, waren weitere aufsichtsrechtliche Massnahmen nicht mehr opportun.

Massnahmen: Feststellung (Art. 32 FINMAG)

Rechtskraft: Die Verfügung wurde nicht angefochten und ist rechtskräftig.

8

Date de la décision: 4.9.2020

Partie: Banque X

Thème: Violations des obligations des règles de conduite sur le marché, des obligations en matière d'analyses financières et d'indépendance et des exigences en matière d'organisation

Résumé : Banque X a fait suivre en bourse des ordres d'un de ses collaborateurs dans un intervalle proche de celui d'un client, réalisant un avantage de cours. La FINMA a constaté que Banque X n'avait pas pris toutes les mesures organisationnelles nécessaires pour traiter les conflits d'intérêts et avait de ce fait procédé à des pratiques visant des aspects de *Front Running* et d'*After Running* en violation des règles de conduite (art. 11 LBVM). Banque X a également procédé à des pratiques de *Parallel Running* en transmettant des ordres groupés de ses collaborateurs et de ses clients à la bourse. Par ailleurs, en omettant de rechercher les motifs sous-jacents des transactions, Banque X n'a pas respecté les devoirs de recherche et de documentation qui lui incombait. Au surplus, Banque X a rédigé un rapport dans lequel elle examinait le secteur d'activité de trois sociétés et leurs valorisations au regard de leurs valeurs comptables et de leurs *Net Asset Value*. Le résumé de ce rapport a été transmis à un client et consistait en une recommandation d'achat au sens des directives en matière d'analyse financière et d'indépendance de l'ASB. La FINMA a constaté que Banque X avait fait suivre les ordres en bourse de collaborateurs ayant participé à son élaboration en violations desdites directives. X a pris des mesures pour remédier à ses manquements. La FINMA a également ordonné le rétablissement de l'ordre légal à travers diverses mesures organisationnelles supplémentaires et en fera vérifier l'effectivité par un chargé d'audit.

Mesures: rétablissement de l'ordre légal à travers diverses mesures organisationnelles (art. 31 LFINMA) ; intervention future d'un chargé d'audit (art. 24a LFINMA)

Entrée en force: La décision est entrée en force sans faire l'objet d'un recours.

9

Date de la décision: 11.9.2020

Partie: Banque X

Thème: Violations des obligations de diligence LBA

Résumé: Dans le cadre de la conduite d'une relation d'affaires liée à un PEP, Banque X a failli à ses obligations de diligence LBA. Cette relation d'affaires impliquait des dépôts importants en terme d'avoirs sous gestion. L'évolution considérable de la fortune du client n'a pas été suffisamment clarifiée. En outre, des transactions, considérées à risques accrus, effectuées par ce client n'ont pas suffisamment ou pas été clarifiées par Banque X. La FINMA a donc constaté que la Banque avait violé ses devoirs de diligence LBA (art. 6 LBA).

Mesures: Intervention future d'un chargé d'audit (art. 24a LFINMA)

Entrée en force: La décision est entrée en force sans faire l'objet d'un recours.

[Communiqué de presse de la FINMA du 24.9.2020](#)

10

Data della decisione: 25.9.2020

Parti: Banca Y

Tema: violazioni degli obblighi di diligenza in materia di riciclaggio di denaro, degli obblighi di informazione e di notifica, dei requisiti dell'irreprensibilità e dell'organizzazione adeguata

Riassunto: Banca Y ha, nell'arco di diversi anni, nel contesto di un presunto caso di corruzione concernente una società estera, gravemente violato gli obblighi di diligenza in materia di lotta contro il riciclaggio di denaro previsti dagli artt. 3 e segg. LRD. In sostanza, Banca Y non è stata in grado di identificare e sorvegliare i rischi superiori di riciclaggio di denaro riconducibili alle transazioni legate alla vicenda internazionale summenzionata, venendo meno anche ai suoi obblighi di comunicazione all'Ufficio di comunicazione in materia di riciclaggio di denaro (MROS) secondo l'art. 9 LRD.

Provvedimenti: ripristino della situazione conforme (art. 31 LFINMA) e nomina di un incaricato della verifica (art. 24a LFINMA)

Crescita in giudicato: la decisione della FINMA è cresciuta in giudicato senza ricorso.

[Comunicato stampa della FINMA del 6.10.2020](#)

11

Data della decisione: 16.10.2020

Parti: Banca X

Tema: confisca / rinvio della causa secondo la Sentenza del Tribunale amministrativo federale B-3930/2016 del 25 novembre 2019

Riassunto: con sentenza del 25 novembre 2019 il Tribunale amministrativo federale ha confermato che la Banca X ha violato gravemente i propri obblighi di diligenza in materia di lotta al riciclaggio di denaro, il principio dell'adeguata gestione dei rischi, nonché della garanzia di un'attività irreprensibile, in particolare con riferimento alla clientela legata alla vicenda di un fondo sovrano asiatico. Il Tribunale amministrativo federale ha tuttavia, in parziale accoglimento del ricorso della Banca X, rinviato gli atti di causa alla FINMA per quanto riguarda la determinazione della confisca. La FINMA ha pertanto proceduto a una nuova determinazione dell'utile confiscabile, fissando quest'ultimo a CHF 70 milioni anziché i CHF 95 milioni originari. In questo contesto sono stati considerati quei ricavi e costi della Banca X strettamente correlati alle violazioni delle disposizioni legali in materia di vigilanza riconducibili alle relazioni d'affari legate alla menzionata vicenda.

Provvedimenti: decisione di confisca (art. 35 LFINMA)

Crescita in giudicato: la decisione della FINMA è cresciuta in giudicato senza ricorso.

[Comunicato stampa della FINMA del 22.10.2020](#)

12

Date de la décision: 13.11.2020

Partie: Personne physique A

Thème: Interdiction d'exercer

Résumé : A était l'actionnaire unique, l'administrateur délégué et le CEO de Direction de fonds X. A ce titre, il est apparu que A était informé que des rétro-commissions avaient été perçues par des proches lors d'acquisitions immobilières par le fonds, en violation du devoir de loyauté et de fidélité (art.

20 al. 1 let a LPCC). En outre, l'organisation de Direction de fonds X ne correspondait pas au droit prudentiel, en raison de la signature par A d'accords confidentiels avec la banque dépositaire du fonds (art. 14 al. 1 let. c, 28 al. 4 aLPCC et 12 al. 3 OPCC). Enfin, il est apparu que A n'avait spontanément informé ni la FINMA ni Direction de fonds X de l'ouverture d'une procédure pénale à son encontre notamment en lien avec le versement des rétro-commissions susmentionnées, en violation de l'obligation d'annoncer et de renseigner la FINMA (art. 16 LPCC, art. 15 al. 1 let. b OPCC, art. 29 LFINMA).

Mesure: Interdiction d'exercer de 4 ans (art. 33 LFINMA)

Entrée en force: La décision est entrée en force sans faire l'objet d'un recours.

13

Entscheiddatum: 18.12.2020

Parteien: Selbstregulierungsorganisation X

Thema: Organisationsmangel und Gewähr für eine einwandfreie Geschäfts- und Prüfungstätigkeit

Zusammenfassung: Die SRO X hat den Umgang mit Interessenkonflikten resp. den Prozess zur Sicherstellung der Umsetzung von Ausstandspflichten nur sehr rudimentär bzw. auf das Minimum bedacht reglementiert und vor allem mangelhaft umgesetzt. Dies betrifft das Verhältnis innerhalb der SRO selber als auch zwischen der SRO und den SRO-Mitgliedern. Die Organisation an sich förderte das Vorliegen von (potentiellen) Interessenkonflikten. Dieser Situation wurde seitens des obersten Leitungsorgans zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt, obschon sie einer engen und kritischen Überwachung bedurft hätte. Zusätzlich bestanden Mängel in der Dokumentation der Beschlüsse des obersten Leitungsorgans. Die verschiedenen Verstösse und Unterlassungen stellen in ihrer Gesamtheit eine schwere Verletzung von Aufsichtsrecht, namentlich der Gewähr für eine einwandfreie Geschäftstätigkeit (Art. 24 Abs. 1 Bst. c GwG), dar. Weil die SRO bereits vor dem Erlass der Verfügung selber angemessene Massnahmen ergriffen hatte, konnte die FINMA von weiteren Massnahmen absehen.

Massnahmen: Feststellung (Art. 32 FINMAG)

Rechtskraft: Die Verfügung wurde nicht angefochten und ist rechtskräftig.

14

Date de la décision: 27.11.2020

Partie: Entreprise d'assurance X

Thème: Modification du plan d'exploitation (adaptation de tarifs)

Résumé : X est active dans le domaine de l'assurance-maladie et offre des produits d'assurance complémentaire selon la LCA. Elle a sollicité pour certains produits d'hospitalisation de l'assurance-maladie complémentaire une adaptation tarifaire ordinaire (hausse de primes) correspondant à une augmentation moyenne allant de 0.4% à 5% (art. 4 al. 2 let. r en lien avec les art. 5 al. 1 et 38 LSA). Une telle adaptation est possible dans le cadre du renchérissement exogène qui n'a pas été répercuté jusque-là. Sur la base d'un examen global du marché et en tenant compte d'un supplément de sécurité, la FINMA a constaté que le renchérissement exogène était de 0.5% l'an et n'a accepté l'adaptation que dans cette mesure. Les conditions d'une augmentation tarifaire extraordinaire n'étant pour le surplus pas données et dans un souci de prévenir tout risque d'abus (art. 46 al. 1 let. f LSA), elle a refusé toute augmentation allant au-delà.

Mesures: Acceptation partielle de la modification du plan d'exploitation (art. 4 al. 2 let. r en lien avec les art. 5 al. 1 et 38 LSA), refus pour le surplus

Entrée en force: La décision est entrée en force sans faire l'objet d'un recours.

2 Unerlaubt tätige Finanzmarktanbieter

15

Entscheiddatum: 14.1.2020

Parteien: X AG

Thema: Unerlaubte Entgegennahme von Publikumseinlagen

Zusammenfassung: Die X AG ist eine im Edelmetallhandel tätige Gesellschaft, welche zur Finanzierung ihres Geschäftsmodells Vorzugsaktien an über 50 Investoren verkaufte, wobei den Investoren ein unbeschränktes (Rück-)Kauf- oder Tauschangebot der Vorzugsaktien gegen Edelmetall im Umfang von 70 % (des Zeitwerts) des Investments eingeräumt wurde. Die entgegengenommenen Gelder hat die FINMA aufgrund des Kauf- oder Tauschangebots zumindest im Umfang von 70 % des investierten Betrages als Publikumseinlagen qualifiziert. Die X AG war somit im Zeitpunkt der Eröffnung des Verfahrens unerlaubt im Sinne des Bankengesetzes tätig (Art. 1 Abs. 2 BankG). Im Laufe des Enforcementverfahrens zeichnete sich ab, dass der ordnungsgemässe Zustand ohne aufsichtsrechtliche Liquidation der X AG wiederhergestellt werden kann. In der Folge ordnete die FINMA diverse begleitende Massnahmen zur Wiederherstellung des ordnungsgemässen Zustands an und beauftragte den eingesetzten Untersuchungsbeauftragten deren Umsetzung zu überwachen.

Massnahmen: Feststellung (Art. 32 FINMAG)

Rechtskraft: Die Verfügung wurde nicht angefochten und ist rechtskräftig.

16

Entscheiddatum: 4.2.2020

Parteien: X AG, natürliche Person A

Thema: Unerlaubte Entgegennahme von Publikumseinlagen

Zusammenfassung: Zur Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeit gab die X AG Darlehen unter der Bezeichnung "Anlehensobligationen" aus und nahm damit von über 160 Anlegern rund CHF 2.5 Mio entgegen. Dabei verlängerte sie während laufender Ausgabe die Zeichnungsfrist zweimal um je mehrere Monate und versprach den zusätzlichen Anlegern, für das erste Jahr den Zins pro rata temporis auszuführen. Gleichzeitig traf die Gesellschaft individuelle Absprachen zum Ausgabepreis und unterliess es, einen revidierten Jahresabschluss bzw. Zwischenabschluss zu erstellen und dem Prospekt beizulegen. Entsprechend wurde die X AG durch die Ausgabe der Darlehen zur Rückzahlungsschuldnerin der entsprechenden Summen, womit sie Publikumseinlagen entgegengenommen hat (Art. 1 Abs. 2 BankG). Aufgrund der uneinheitlichen Ausgabebedingungen entsprachen die Darlehen nicht der

Definition von Anleiheobligationen im Sinne des OR und auch die Informationsvorschriften nach Art. 1156 OR waren nicht eingehalten. Damit war diese Ausnahme zum Verbot der Entgegennahme von Publikumseinlagen von Art. 5 Abs. 3 BankV nicht anwendbar.

Massnahmen: Feststellung (Art. 32 FINMAG)

Rechtskraft: Die Verfügung wurde nicht angefochten und ist rechtskräftig.

17

Date de la décision: 13.3.2020

Partie: X GmbH, Personnes physiques A et B

Thème: Distribution de parts de placement collectif

Résumé: Dans le cadre d'un ICO, X GmbH ainsi que ses principaux intervenants A et B ont vendu un token de type ERC-20 qui avait vocation à devenir un token de paiement. Ce token a été vendu à plus de trois cents investisseurs pour un montant avoisinant les CHF 100'000. Parallèlement à cet ICO, X GmbH et ses deux intervenants ont affirmé vouloir placer les valeurs patrimoniales récoltées dans un fonds de garantie composé essentiellement de cryptomonnaies, laissant miroiter que les tokens achetés pourraient être échangés contre la valeur nominale du fonds précité. Bien qu'elle ait rapidement abandonné le projet de constitution d'un placement collectif, X GmbH a continué à faire de la publicité et à récolter des fonds à cet effet. X GmbH formait avec A et B un groupe ayant exercé une activité de distributeurs de placement collectifs (art. 13 al. 1 aLPCC), sans être au bénéfice de l'autorisation requise. Constatant formellement que l'activité pratiquée était illégale, la FINMA a prononcé à l'encontre des deux protagonistes principaux une interdiction générale de faire de la publicité. Pour des raisons de proportionnalité dues notamment au changement de régime d'autorisation survenu dès le 1^{er} janvier 2020, elle a renoncé à une publication. La faillite ordinaire de X GmbH a rendu superflue toute mesure à son encontre.

Mesures: Constatation (art. 32 LFINMA); interdiction générale d'exercer, sans l'autorisation nécessaire, une activité soumise à autorisation de la FINMA, et de faire de la publicité à cet effet à l'encontre de A et B

Entrée en force: La décision est entrée en force sans faire l'objet d'un recours.

18

Entscheiddatum: 12.5.2020

Parteien: X AG, natürliche Personen A und B

Thema: Emissionshaustätigkeit

Zusammenfassung: Die X AG verkaufte im Zeitraum von 2017 bis 2019 vorgängig gezeichnete bzw. erworbene Aktien einer Drittgesellschaft direkt und indirekt über Vermittler erstmals an Anleger weiter und erzielte damit Verkaufserlöse in der Höhe von insgesamt CHF 10 Mio. Im Rahmen ihrer Endverfügung stellte die FINMA fest, dass die X AG in unzulässiger Weise eine bewilligungspflichtige Emissionshaustätigkeit ausgeübt hat, ohne über die dafür notwendige Bewilligung zu verfügen (Art. 10 Abs. 1 i.V.m. Art. 3 Abs. 2 BEHV), und liquidierte sie (Art. 37 FINMAG i.V.m. Art. 36 BEHG). Die während der bewilligungspflichtigen Tätigkeit aktiven Organe A und B leisteten in ihrer Funktion einen massgeblichen Beitrag betreffend die unerlaubte Tätigkeit, womit sie aufsichtsrechtliche Bestimmungen ebenfalls schwer verletzen.

Massnahmen: Liquidation (Art. 37 FINMAG i.V.m. Art. 36 BEHG); Unterlassungsanweisung gegen A und B

Rechtskraft: Die Verfügung wurde nicht angefochten und ist rechtskräftig.

19

Entscheiddatum: 16.6.2020

Parteien: X AG in Liquidation

Thema: Neubeurteilung der Liquidationsart (Rückweisungsentscheid)

Zusammenfassung: Nachdem das BGer mit Urteil vom 14. Januar 2020 das BVGer-Urteil (B-1172/2018) hinsichtlich der angeordneten Liquidation der X AG in Liquidation auf dem Weg des Konkurses aufgehoben und die Sache zu neuem Entscheid über die Art der Liquidation der X AG in Liquidation an die FINMA zurückgewiesen hatte, erhob die FINMA den Sachverhalt gestützt auf aktualisierte Akten und kam zum Schluss, dass die begründete Besorgnis der Überschuldung gegeben ist, weshalb sie erneut die Liquidation der X AG in Liquidation auf dem Weg des Konkurses anordnete.

Massnahmen: Erneute Anordnung der Konkursliquidation der X AG (Art. 37 FINMAG i.V.m. Art. 33 BankG)

Rechtskraft: Die Verfügung wurde angefochten; Beschwerdeverfahren BVGer B-4285/2020.

20

Entscheiddatum: 16.6.2020

Parteien: Y AG in Liquidation

Thema: Neubeurteilung der Liquidationsart (Rückweisungsentscheid)

Zusammenfassung: Nachdem das BGer mit Urteil vom 14. Januar 2020 das BVGer-Urteil (B-1172/2018) hinsichtlich der angeordneten Liquidation

der Y AG in Liquidation auf dem Weg des Konkurses aufgehoben und die Sache zu neuem Entscheid über die Art der Liquidation der Y AG in Liquidation an die FINMA zurückgewiesen hatte, erhob die FINMA den Sachverhalt gestützt auf aktualisierte Akten und kam zum Schluss, dass die begründete Besorgnis der Überschuldung gegeben ist, weshalb sie erneut die Liquidation der X AG in Liquidation auf dem Weg des Konkurses anordnete.

Massnahmen: Erneute Anordnung der Konkursliquidation der Y AG (Art. 37 FINMAG i.V.m. Art. 33 BankG).

Rechtskraft: Die Verfügung wurde angefochten; Beschwerdeverfahren BVGer B-4284/2020.

21

Entscheiddatum: 18.6.2020

Parteien: X AG, Y GmbH sowie natürliche Personen A und B

Thema: Unerlaubte Entgegennahme von Publikumseinlagen

Zusammenfassung: Die X AG sowie die Y GmbH nahmen mittels darlehensähnlicher Verträge Anlagegelder entgegen, welche Anleger mit fiktiven Gesellschaften oder mit der X AG abschliessen. Für die Anlagen wurde über das Internet und über Telefonanrufe im Ausland intensiv Werbung betrieben. Die entsprechenden Gelder wurden jedoch nicht wie versprochen investiert, sondern laufend in bar abgehoben bzw. zwischen den Gesellschaften unter sich und an Gesellschaften im Ausland überwiesen. Die FINMA stellte fest, dass die X AG sowie die Y GmbH gemeinsam als Gruppe gewerbsmässig Publikumseinlagen entgegengenommen hatten, ohne über die dafür notwendige Bewilligung zu verfügen (Art. 1 Abs. 2 BankG). Während die eigentliche Tätigkeit durch unbekannte Hintermänner vorgenommen wurde, leisteten A und B als Strohmänner einen massgeblichen Beitrag an die unerlaubte Tätigkeit der aufsichtsrechtlichen Gruppe und haben damit aufsichtsrechtliche Bestimmungen schwer verletzt.

Massnahmen: Feststellung (Art. 32 FINMAG); Liquidation und Konkursöffnung (Art. 37 FINMAG i.V.m. Art. 33 Abs. 1 BankG); Unterlassungsanweisung gegen A und B

Rechtskraft: Die Verfügung wurde nicht angefochten und ist rechtskräftig.

22

Entscheiddatum: 19.6.2020

Parteien: X AG, natürliche Personen A und B

Thema: Unerlaubte Effektenhändlerstätigkeit

Zusammenfassung: Die X AG und die natürliche Person A (Organ und Mehrheitsaktionärin der X AG) verkauften als Gruppe in eigenem Namen und auf eigene Rechnung über einen längeren Zeitraum mit Hilfe einer Webseite und eines Vertriebsnetzwerks als Effekten qualifizierte, von der Emittentin erworbene Blockchain-basierte Tokens an mehrere Tausend Anleger und nahmen damit Gelder in Millionenhöhe entgegen. Die FINMA stellte fest, dass die X AG und die natürliche Person A gemeinsam als Gruppe ohne Bewilligung gewerbsmässig den Effektenhandel betrieben und damit aufsichtsrechtliche Bestimmungen (Börsengesetz) schwer verletzt haben (Art. 10 Abs. 1 aBEHG i.V.m. Art. 3 Abs. 2 aBEHV). Als Folge davon wurde die X AG in Liquidation gesetzt. Da die Gesellschaft überschuldet war, erfolgte die Liquidation auf dem Weg des Konkurses. Darüber hinaus stellte die FINMA fest, dass die natürlichen Personen A und B (Organ und Minderheitsaktionärin) aufgrund ihres massgeblichen Beitrages an der unerlaubten Tätigkeit ebenfalls aufsichtsrechtliche Bestimmungen schwer verletzt haben.

Massnahmen: Feststellung (Art. 32 FINMAG); Liquidation und Konkursöffnung der X AG (Art. 37 FINMAG i.V.m. Art. 33 Abs. 1 BankG i.V.m. Art. 67 Abs. 1 FINIG); Unterlassungsanweisung gegen A und B und Publikation derselben für die Dauer von fünf bzw. drei Jahren (Art. 34 FINMAG)

Rechtskraft: Die Verfügung wurde angefochten; Beschwerdeverfahren BVGer B-4185/2020.

23

Date de la décision: 29.9.2020

Partie: Association X, personne physique A

Thème: Acceptation de dépôts du public

Résumé: Par le biais de l'Association X à but idéal et non inscrite au registre du commerce, A a accepté des dépôts du public de sept investisseurs au moins et fait de la publicité sur internet et par l'intermédiaire de prospectus (art. 1 al. 2 LB). Faute de réaction de la part de l'Association X et de A, il n'a pas été possible d'évaluer l'ampleur de l'activité ni dans quelle mesure elle se poursuivait réellement, l'Association X ne semblant en effet plus avoir d'activité. Face à l'impossibilité de rétablir l'ordre légal et au vu de la nature de l'activité développée, la FINMA a fait inscrire l'Association X au registre du commerce aux fins de liquidation (art. 37 LFINMA en lien avec l'art. 23^{quin-} LB). Dans la mesure où la FINMA avait déjà constaté par le passé une activité exercée sans autorisation par A, elle a publié pour une durée de 5 ans l'interdiction générale d'exercer, sans l'autorisation nécessaire, une activité soumise à l'autorisation de la FINMA.

Mesures: Liquidation (art. 37 LFINMA en lien avec l'art. 23^{quin-} LB); interdiction générale d'exercer, sans l'autorisation nécessaire, une activité soumise à autorisation de la FINMA, et de faire de la publicité à cet effet et publication pour une durée de 5 ans à l'encontre A (art. 34 LFINMA)

Entrée en force: La décision est entrée en force sans faire l'objet d'un recours.

24

Entscheiddatum: 8.12.2020

Parteien: X AG, natürliche Person A

Thema: Unerlaubte Entgegennahme von Publikumseinlagen

Zusammenfassung: Die X AG hat zwischen 2019 und 2020 mittels Online-Marketingkampagnen Anleihen im Internet beworben und auf diesem Weg von über 200 Anlegern einen Gesamtbetrag in Millionenhöhe entgegengenommen. Die Gelder wurden in ausländische Gesellschaften verschoben. Die Anleihen der X AG enthielten uneinheitliche Bedingungen und Laufzeiten und die Verantwortlichen unterliessen es, vorgängig einen Prospekt zu erstellen und Anlegern revidierte Geschäftsabschlüsse zur Verfügung zu stellen. Der gesetzliche Ausnahmetatbestand der Anlehensobligation (Art. 5 Abs. 3 Bst. b BankV) kam deshalb nicht zur Anwendung. Stattdessen war von einer gewerbsmässigen Entgegennahme von Publikumseinlagen auszugehen. Als Folge davon wurde die X AG liquidiert. Da die X AG überschuldet war erfolgte die Liquidation auf dem Weg des Konkurses. Gegen den geschäftsführenden Verwaltungsrat A wurde eine zu publizierende Unterlassungsanweisung von vier Jahren verfügt.

Massnahmen: Feststellung (Art. 32 FINMAG); Liquidation und Konkursöffnung (Art. 37 FINMAG i.V.m. Art. 33 Abs. 1 BankG); Unterlassungsanweisung gegen A

Rechtskraft: Die Verfügung wurde nicht angefochten und ist rechtskräftig.

25

Entscheiddatum: 15.12.2020

Parteien: W AG, X AG, Y GmbH, Z GmbH und natürliche Person A

Thema: Entgegennahme von Publikumseinlagen als Gruppe

Zusammenfassung: A verwirklichte über mehrere Jahre verschiedene Geschäftsideen und gründete dafür eine Reihe von Gesellschaften, worunter die W AG, X AG, die Y GmbH sowie die Z GmbH. Zum Aufbau der Geschäftstätigkeiten der Gesellschaften investierte A neben eigenem Geld auch solches von Verwandten, Freunden und Bekannten, welches die Gesellschaften über Darlehen entgegennahmen. Zusätzlich nahmen die Gesellschaften von über 25 mit A wirtschaftlich oder familiär nicht verbundenen Personen rund 40 Darlehen in Höhe von umgerechnet mehr als CHF 1.6 Mio. entgegen, von welchen Ende 2018 Darlehen von mindestens 21 Personen ausstehend waren. Die Gesellschaften gewährten sich und A sodann

gegenseitig Darlehen und führten füreinander und für A Kontokorrente. Alle Gesellschaften waren überschuldet und die kantonalen Konkursämter eröffneten während laufendem Verfahren der FINMA über sie den Konkurs. Die W AG wurde aufgrund der Einstellung des Konkurses mangels Aktiven im Handelsregister gelöscht.

Massnahmen: Feststellung (Art. 32 FINMAG); Abschreibung betreffend die W AG; Unterlassungsanweisung gegen A

Rechtskraft: Die Verfügung wurde nicht angefochten und ist rechtskräftig.

3 Übernahme und Offenlegung

26

Entscheiddatum: 16.10.2020

Parteien: X AG, Y AG, Z LLC, Kanton A

Thema: Übernahmen

Zusammenfassung: Mit Verfügung vom 20. August 2020 hiess die Übernahmekommission (UEK) die Einsprache der Y AG gegen die UEK-Verfügung vom 13. Juli 2020 teilweise gut und stellte namentlich fest, dass die formell selektive Opting up-Klausel zugunsten der Z LLC, über welche anlässlich einer ausserordentlichen Generalversammlung der X AG abgestimmt wurde, übernahmerechtlich ungültig ist. Die UEK erachtete die für die Einführung einer entsprechenden Klausel übernahmerechtlich erforderliche Zustimmung der "Mehrheit der Minderheit" als nicht erfüllt. Die UEK hielt zum einen fest, dass bei der Ermittlung der Zustimmung der "Mehrheit der Minderheit" auf die an der Generalversammlung vertretenen und nicht auf die abgegebenen Stimmen hätte abgestellt werden müssen und zum anderen, dass der Kanton A mit einer Beteiligung von 33.5 % der Stimmrechte an der X AG bei der statutarischen Einführung der formell selektiven Opting up-Klausel nicht als Minderheitsaktionär gelte und folglich dessen Stimmen bei der Ermittlung der "Mehrheit der Minderheit" zu recht nicht mitgezählt worden sind. Gegen diese Verfügung erhoben die X AG sowie die Z LLC Beschwerde bei der FINMA (Art. 140 FinfraG).

Ausgang des Verfahrens: Mit Verfügung vom 16. Oktober 2020 wies der Übernahme- und Staatshaftungsausschuss der FINMA die Beschwerden ab. Er erwog, dass die Praxis der UEK, Aktionäre bei der Ermittlung der Zustimmung der "Mehrheit der Minderheit" auszuschliessen, welche eine Beteiligung von 33⅓ % der Stimmrechte oder mehr an der Zielgesellschaft halten, der ratio legis der übernahmerechtlichen Angebotspflicht entspricht und zweckmässig erscheint, um die bei der nachträglichen Einführung eines formell selektiven Opting up potenziell benachteiligten Minderheitsaktionäre zu ermitteln (Art. 125 Abs. 4 FinfraG). Weiter hielt der Übernahme- und Staatshaftungsausschuss fest, dass die Anwendung der höheren Hürde der vertretenen Stimmen bei der Feststellung, ob die "Mehrheit der Minderheit" dem Verzicht auf ihr Ausstiegsrecht zustimmt, dem Zweck des Minderheitenschutzes im Übernahmerecht dient und zu einem sachgerechten Ergebnis führt.

Rechtskraft: Die Verfügung wurde nicht angefochten und ist rechtskräftig.

[Medienmitteilung der FINMA vom 16.10.2020](#)

27

Entscheiddatum: 28.8.2020

Parteien: Natürliche Person X, Bank Y AG

Thema: Erleichterung von der Meldepflicht nach Art. 120 FinfraG

Zusammenfassung: X ist Mehrheitsaktionär der Bank Y AG. X und die Bank Y AG beantragten bei der Offenlegungsstelle einer Schweizer Börse eine Erleichterung von der Meldepflicht, wonach Beteiligungen, welche die Bank Y hält, durch diese selbst offenzulegen sind und nicht durch X.

Ausgang des Verfahrens: Die FINMA gewährte für Beteiligungen, welche die Bank Y AG auf eigene Rechnung hält und für Beteiligungen, welche die Bank Y gemäss Art. 19 Abs. 1 und 2 FinfraV-FINMA hält, keine Erleichterung. Da die Bank Y AG für Beteiligungen in internen Sondervermögen gewährleistet, dass die Stimmrechte nicht ausgeübt werden können, wurde X in diesem Umfang von der Meldepflicht befreit und entsprechende Beteiligungen sind direkt durch die Bank Y AG offenzulegen. In den entsprechenden Meldungen ist ein Hinweis auf die gewährte Erleichterung aufzunehmen.

Rechtskraft: Die Verfügung wurde nicht angefochten und ist rechtskräftig.

4 Internationale Amtshilfe

28

Date de la décision : 28.1.2020

Résumé : La Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) a sollicité l'assistance administrative internationale de la FINMA en relation avec les transactions effectuées par A par le biais d'un établissement bancaire suisse dans le cadre d'une enquête menée en lien avec un cas potentiel de délit d'initié. A l'appui de sa requête, la BaFin explique que le comportement commercial de A lui paraît suspect et sollicite des informations et documents complémentaires concernant les comptes de A, soit notamment les documents d'ouverture de compte et la liste des soldes et écritures comptables de tous les comptes pour une période d'une année. Suite à l'obtention des documents requis auprès de l'établissement bancaire suisse, A s'est opposé à la transmission d'une partie des informations et de documents le concernant à la BaFin au motif que la transmission envisagée serait contraire au principe de proportionnalité ancré à l'art. 42 al. 4 LFINMA. Considérant que le principe de proportionnalité était respecté, la FINMA a rendu une décision formelle.

Entrée en force : Confirmé par arrêt du TAF B-821/2020 du 21.7.2020 (dernière instance).

29

Data della decisione: 29.9.2020

Riassunto: l'inchiesta della *Securities and Exchange Commission of Thailand* (SEC Thailand) si riferiva a un sospetto di violazione delle disposizioni legali thailandesi in materia d'abuso di informazioni privilegiate in relazione a delle operazioni identificate, poste in essere da una banca svizzera, in prossimità temporale ad un annuncio pubblico. In tale ambito, la SEC Thailand ha richiesto di ottenere l'identità degli aventi diritto economico del conto per il quale sono state effettuate le transazioni sospette. L'edizione dei documenti bancari ha permesso di identificare il titolare del conto e di stabilire che si trattava di X. Quest'ultimo si è opposto alla trasmissione alla SEC Thailand di qualsivoglia informazione e documento che lo riguardasse. La parte ha invocato, in particolare, la necessità di verificare il rispetto da parte dell'autorità richiedente dei principi di riservatezza e di specialità derivanti dall'art. 42 cpv. 2 LFINMA e delle garanzie legate alla LPD. Anche il principio di proporzionalità di cui all'art. 42 cpv. 4 LFINMA non sarebbe rispettato. La FINMA ha notificato a X una decisione formale secondo la quale l'assistenza amministrativa internazionale poteva essere concessa alla SEC Thailand, poiché i requisiti di riservatezza e di specialità ai sensi dell'art. 42 cpv. 2 LFINMA, in considerazione delle garanzie fornite, erano pienamente soddisfatti. Inoltre, anche il principio di proporzionalità era garantito.

Crescita in giudicato: la decisione della FINMA è cresciuta in giudicato senza ricorso.